

Identitätspolitik und nationale Repräsentation: Armenien auf dem Weg nach Europa?

DFG-Teilprojekt

Projektlaufzeit: Juli 2004 bis Juni 2008

Teilprojekt des SFB 640: „Repräsentationen sozialer Ordnungen im Wandel. Interkulturelle und intertemporäre Vergleiche“

MitarbeiterInnen:

Projektleiter: Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen: Dr. Tsypylma Darieva; Maike Lehmann, MA

Studentische Hilfskräfte: Alexander Formosov

Summary:

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes steht die Frage nach Wandel, aber auch nach Konstanten von Repräsentationen armenischer Identitäten seit 1945. Dabei macht nicht allein Armeniens Position im Schnittpunkt zwischen Europa, Russland und dem Vorderen Orient die Notwendigkeit deutlich, die Konstruktion nationaler Identität jenseits eurozentrischer Konzeptionen und eines unkritischen „Orientalismus“ zu untersuchen. Zudem stellt der transnationale Charakter, der in der Verhandlung nationaler Identität durch lokale Eliten und Angehörige der armenischen Diasporagemeinden zum Tragen kommt, eine besondere Herausforderung des Projektes dar.

Anhand von Praktiken und Inszenierungen des Nationalen in öffentlichen wie privaten Räumen soll nachvollzogen werden, welche Strategien, aber auch Ordnungsvorstellungen und Werthorizonte hinter den verschiedenen Repräsentationen stehen. Dabei stellt sich die Frage, auf welches kulturelles Repertoire bei der Formulierung von Eigen- und Fremdbildern in der Diaspora und im armenischen homeland zurückgegriffen wird. Hierfür ist nicht nur zu klären, welche Rolle Religion, Sprache und Herkunft in konkurrierenden Konstruktionen nationaler Identität spielen. Darüber hinaus stellt der Einfluss, den Ethnizität sowie die Erinnerung an Genozid, Sozialismus, Exil und Krieg auf den polyphonen Dialog zwischen den unterschiedlichen Akteuren haben, einen zentralen Aspekt der Analyse dar.

Wie Repräsentationen armenischer Identität durch verschiedene Akteure produziert, wahrgenommen und variiert werden, wird mittels ethnologischer und historischer Zugangsweisen untersucht. Dabei sollen nicht nur die jeweiligen Positionen von Angehörigen der Diaspora und lokaler armenischer Eliten betrachtet werden. Ferner ist die gegenseitige Beeinflussung dieser Gruppen sowie ihr jeweiliges Verhältnis zu Armeniens Nachbarstaaten Gegenstand der Untersuchung. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen einen Beitrag zur Theorie des Transnationalismus, nation building sowie der Geschichtspolitik in Transformationsgesellschaften leisten.

Publikationen:

Kaschuba, Wolfgang: Politics of Identity: The Armenian Case, in: Voskanian, A. (Hg.): Armenia on the way to Europe, Identitas 2, Jerevan 2005, S. 413-420.

Kaschuba, Wolfgang: Mythos Europa: Regionale Identitäten als kulturelle Ressource, in: Kufeld, Klaus (Hg.): Europa - Mythos und Heimat, future: lab - Zukunftssymposium 2006, München 2006, S. 100-111.

Kaschuba, Wolfgang: Old and New Europe: Representations, Imaginations, Stagings, in: Darieva, Tsypylma/ Kaschuba, Wolfgang (Hg.): Representations on the Margins of Europe. Politics and Identities in the Baltic and South Caucasian States (SFB-Sammelband). Campus-Verlag 2007, S. 25-41.

Darieva, Tsypylma: Russlanddeutsche, Nationalstaat und Familie in transnationaler Zeit, in: Ipsen-Peitzmeier, Sabine/ Kaiser, Markus (Hg.) Zuhause fremd. Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland, Bielefeld 2006, S. 349-364.

Darieva, Tsypylma: Bringing the Soil back to the Homeland. Reconfigurations of Representation of Loss in Armenia, in: Comparativ. Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung, Heft 3 (2006) Transfer lokalisiert: Konzepte, Akteure, Kontexte, S. 87-101.

Lehmann, M.: „The Sacred Lands of our Motherland!“ – Memory, Myth, and Landscape in Popular Representations of Armenian Identity, in: Büttner, Ruth/ Peltz, Judith (eds.): Mythical Landscapes Then and Now. The Mystification of Landscapes in Search for National Identity, Yerevan 2006, pp. 123-149.

Link:

<http://www.repraesentationen.de/>